

1586, am 21. April, ordnete er Vermessungen am Maufoleum der *Valois* zu St.-Denis an.

1586 wird er als »*noble homme Baptiste Androuet, fleur du Serceau, conseiller du Roy, son architecte ordinaire, et commis par sa Majesté pour ordonner de tous les ouvrages des bastimens et édifices de Sa Majesté, et despence que y convient faire*« bezeichnet.

1590, am 18. September, wird *Pierre Biard* nach *Baptiste's* Tod als Nachfolger an dessen »*office d'Architecte et Superintendant ordonnateur de la despence des Bastimens du Roy, que naguères souloit tenir et exercer Baptiste Androet de Cerceau, vacant à présent par son trespas*« mit 600 *Écus* Gehalt ernannt.

Auf dem 1584 erworbenen Bauplatz beim *Pré-aux-Clercs* zu Paris errichtete *Baptiste* für sich ein schönes Haus, welches während der Wirren der *Ligue* verwüftet worden sein soll. Angeblich soll er nämlich im Jahre 1585 um feines protestantischen Glaubens willen alle seine Stellen niedergelegt haben. Eben so wird in nicht genügend verbürgter Weise von einer Flucht *Baptiste's* gesprochen, die 1585 stattgefunden haben soll<sup>428</sup>); doch scheint dies mit der Thatfache nicht vereinbar zu sein, daß *Mayenne*, das Haupt der *Ligue* in Paris, erst am 18. September 1590 einen Nachfolger für das von *Baptiste* bekleidete Amt ernannt hat, »*vaccant à présent par son trépas*«.

Die Gemahlin *Baptiste's* hieß *Marie Raguidier* oder *Rueguidort*. Sie verkaufte das Haus ihres Gatten 1602 an seinen Bruder *Jacques II.*, den wir, eben so wie *Jean I.*, den Sohn von *Baptiste*, als königliche Architekten von *Heinrich IV.* und *Ludwig XIII.* finden werden.

#### γ) Andere Meister.

Aus der Zeit *Carl IX.* und *Heinrich III.* sind in dem bereits mehrfach erwähnten »*Dictionnaire des architectes français etc.*« von *Lance* noch die folgenden Meister angeführt.

- a) *Arnaud Dabit* bezog 1565 als Architekt des Königs von Navarra ein Jahresgehalt von 32 *Écus*.
- b) *Hervé Boulard*, Architekt des Königs von Navarra, war 1563 Architekt des Schlosses zu Pau und errichtete 1580 einen Brunnen im Garten des Schlosses zu Nérac.
- c) *Jean Waß*, soll für *Carl IX.* die Haupttreppe des Louvre im I. Obergeschoß gebaut haben; die Nachricht, daß er beim Steinschnitt der ovalen Treppe in den Tuilerien zu Paris dem gerade auf diesem Gebiete sehr erfahrenen *Philibert de l'Orme* aus der Verlegenheit geholfen und ihn nachher im Stich gelassen habe, muß mit Vorsicht aufgenommen werden.
- d) *Guillaume de Chaponnay*, war um 1570 »*Controlleur général des bastiments des Tuilleries*« mit einem Jahresgehalt von 360 *Livres*.
- e) *Matthias Tesson*, erbaute 1572 das Thor des *Hôtel-de-Ville* zu Arras, nahe an der *Rue Vinocq*.
- f) *Charles Bullant*, ein Neffe von *Jean Bullant*, arbeitete 1573 unter letzterem an den Gräbern zu St.-Denis und stellte sich 1582 mit anderen Architekten auf die Reihe, um Arbeiten an der *Sépulture des Valois* dafelbst zu übernehmen.
- g) *Nicolas Duchemin*, begann 1574 in Havre den Bau der dortigen *Notre-Dame-Kirche*; der Chor wurde 1585 und das Schiff 1597 vollendet.
- h) *Jean Bonnard*, Architekt des Königs, erhielt im November 1572 »wegen seiner täglichen Verdienste« 100 *Livres*.
- i) *Florent Drouin*, wird 1581 als »*Maitre maçon*« des Herzogthums Lothringen bezeichnet, wurde nach Rom geschickt, um von dort den Plan der Kirche *degli Incurabili* zu holen, da man die 1626 in Nancy begonnene Benedictiner-Kirche nach diesem Vorbild ausführen wollte.

<sup>428</sup>) Nach *Palustré* hätte sie 1587 stattgefunden, auf Grund welcher Angabe, weiß ich nicht. Der Umstand, daß am 12. November 1587 der König die *Surintendance* der *chapelle que le Roy fait édifier en l'église St. Denis pour la sépulture du feu Roy Henry*, dem *Jean Nicolai* anvertraut hat, könnte vielleicht schließen lassen, daß *Baptiste* den Bau nicht mehr leitete. Andererseits kann das Amt *Nicolais* hier ein bloß verwaltendes bedeuten. (Siehe: *Comptes des bâtiments du Roi etc.* Bd. I, S. XLII.)

j) *Cl. P. Leroy*, begann 1581 mit dem Bau des Schlosses zu Eu, welches *Heinrich von Guise* (der *Balafré*) auf den Ruinen eines älteren Schlosses errichten ließ; nur der rechte Flügel und die Hälfte des rückwärtigen Flügels wurden damals fertig; *Leroy* starb am 10. November 1582.

k) *Louis de Foix*, geboren um 1550 (?) zu Paris, soll von *Philipp II.* berufen worden sein, um am Escorial bei Madrid zu bauen; 1579 war er nach Paris zurückgekehrt, führte den neuen Hafen zu Bayonne aus und begann 1585 mit der Errichtung der *Tour de Corduan* (Fig. 314).

l) *Alexandre Carnot*, lieferte 1585 das Modell »en ronde-bosse« für die 1604 vollendete Bekrönung des Glockenthurmes der Kirche zu Villefranche-de-Rouergue.

m) *Palustre* nennt in seiner »*Architecture de la renaissance*« aus der fraglichen Zeit neben den sonst bekannten Meistern nur zwei: *Guillaume Crété* und *Thomas Olivier*; beide erbauten von 1580—98 die Seitenschiffe der Kirche zu Argentan.

## f) Zeitalter Heinrich IV. und sein Einfluss auf das XVII. Jahrhundert.

Mit *Heinrich IV.* sind wir an den Zeitabschnitt der französischen Architektur gelangt, den, wie wir in Art. 5 (S. 8) sahen, die meisten französischen Schriftsteller als nicht mehr zum Renaissance-Stil gehörig betrachten. Wir zeigten jedoch, daß diese Anschauungsweise wissenschaftlich unrichtig sei, und daß alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Hauptströmung der französischen Architektur bis auf den heutigen Tag bloß verschiedene Phasen verschiedener Entwicklungsperioden des Renaissance-Stils sind. Mit *Heinrich IV.* sind wir am Ende der ersten und am Beginn der zweiten Entwicklungsperiode angelangt.

209.  
Nothwendigkeit  
der zusammen-  
hängenden  
Schilderung  
des geschicht-  
lichen Ueber-  
blickes.

Die zweite Entwicklungsperiode der Renaissance bietet immerhin greifbare, wichtige Unterschiede gegenüber dem Charakter der ersten. Ihr Gesamtbild ist einheitlicher. Die Unterschiede zwischen dem Charakter ihrer drei Hauptphasen, d. h. der Stile *Ludwig XIII.*, *Ludwig XIV.* und *Ludwig XV.*, sind zum Theile nicht so in das Auge fallend, als zwischen denjenigen *Franz I.*, *Heinrich II.* und *Heinrich III.* der ersten Entwicklungsperiode. Dies gestattet, den Ueberblick der geschichtlichen Ereignisse, welche auf die Architektur eingewirkt haben — statt, wie bisher, für jede einzelne Phase getrennt — im Zusammenhang am Eingang der zweiten Periode zu geben. Der Ueberblick wird hierdurch kürzer und überzeugender.

Die Zeit *Heinrich IV.* ist jener Theil der Geschichte der französischen Architektur, deren richtige Beurtheilung am schwierigsten zu sein scheint. »Die Geschichte der französischen Kunst am Ende des XVI. Jahrhunderts und am Beginn des XVII.«, schreibt *Lemonnier*<sup>429)</sup>, ist eine noch dunkle. Nicht bloß, weil die Geschichtschreiber sich kaum damit befaßt haben, sondern wegen der Unbestimmtheit der Epoche und weil es schwer ist, die Werke zu erfassen und ihren Charakter zu bestimmen.« Der Hinweis eines so bewanderten Sachkundigen, wie *Lemonnier*, auf die Unkenntnis des Zeitalters *Heinrich IV.* ist besonders werthvoll, weil er die irrthümlichen Urtheile über die Stellung jener Zeit und der folgenden Phasen zum Renaissance-Stil erklären hilft. Denn gerade sie ist die wichtigste für das Verständniß der folgenden 150 Jahre, so wie für die Erkenntnis des Verhältnisses dieser zweiten Entwicklungsperiode der Renaissance-Architektur zur ersten. Für letztere Frage scheint geradezu der Schlüssel bei ihr zu liegen.

210.  
Mangelhafte  
Kenntniß  
dieser Zeit.

<sup>429)</sup> In: LEMONNIER, H. *L'art français au temps de Richelieu et de Mazarin*. Paris 1893. S. 41. — Dieses Zeugniß *Lemonnier's*, Professor der Geschichte an der *École des Beaux-Arts*, ist besonders werthvoll. Sein Werk kann wegen seiner Giegenheit und dem Bestreben, alle Elemente unparteiisch zu würdigen, für das Studium der Zeit von 1600—60 nicht genug empfohlen werden.